

**Stellungnahme des Rats der Religionen beim Ombudsman:
Wir verurteilen die Gewalt und weisen die Initiative über ein Gesetz
zur Verletzung religiöser Gefühle zurück**

Wir, die im Rat der Religionen vertretenen Religionsgemeinschaften, drücken unsere große Besorgnis aus über die Massengewalt, die wir am 5. und 6. Juli in Tbilisi erleben mussten. Mehr als 50 Journalisten, Jugendliche, Frauen und ein ausländischer Staatsbürger wurden aus homophoben Gründen und anderen Ausdrucksformen des Hasses verprügelt und erlitten schwerste Verletzungen. Zur selben Zeit wurde die Flagge der EU vor dem Parlamentsgebäude heruntergerissen.

Wir, die Vertreter der Religionsgemeinschaften, haben schon oft – manchmal mehr, manchmal weniger – selber Intoleranz, Hass, Diskriminierung, Verletzung unserer Rechte, Beleidigung und Gewalt erlebt. Wir wissen allzu gut, wie es ist, wenn man verfolgt wird, weil man die Menschenrechte schützen will.

Deshalb möchten wir unsere Unterstützung für alle aussprechen, die unter der Massengewalt gelitten haben. Das soll sich niemals wieder ereignen, denn die Gewalt zerstört den Frieden und sät das Chaos.

Gleichzeitig wurde auf der gewalttätigen Demonstration des 5. Juli eine Initiative zur Verabschiedung eines Gesetzes vorgebracht, das die Beleidigung nationaler und religiöser Gefühle verbieten soll. Wir, die Vertreter der Religionsgemeinschaften, lehnen die Verabschiedung eines solchen Gesetzes ab. Wir glauben, dass solch ein Gesetz, das die freie Meinungsäußerung in dieser Hinsicht einschränkt, schwerwiegende Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Gesellschaft haben wird.

Die Mitglieder des Rats der Religionen möchten noch einmal unsere tiefe Besorgnis bezüglich der gewalttätigen Angriffe und Beleidigungen auf friedliche Bürger im Namen von Religion und Moral ausdrücken. Wir glauben, dass die Kultivierung von Gewalt für den Staat, für die Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen, einschließlich der Gewalttäter und der Anstifter zur Gewalt, eine verheerende Wirkung hat.

*Unterzeichnet von 16 Religionsgemeinschaften, die im Rat der Religionen vertreten sind,
darunter neben der Evang.-Luth. Kirche in Georgien auch die Röm.-Kath. Kirche, die Evang.-Bapt.
Kirche, Adventisten, die Union der Muslime Georgiens, Ahmadiyya, u.a.*

Statement by Public Defender's Council of Religions: We condemn violence, do not welcome the initiative relating to the law on insulting religious feelings

We, the religious associations represented in the Council of Religions, express our extreme concern over the mass violence we witnessed in Tbilisi on July 5-6. More than 50 journalists, juveniles and women were beaten and a foreign citizen was severely injured for homophobic reasons and other manifestations of hatred. At the same time, the EU flag was torn down near the Parliament building.

We, representatives of religious associations, have often, more or less, experienced intolerance, hatred, discrimination, restriction of rights, abuse, violence. We understand very well what it means to be persecuted and oppressed because of the desire to protect human rights.

Therefore, we express our support to all victims of mass violence. Things like this should never happen again. Violence destroys peace and sows chaos.

At the same time, at the violent rally on July 5, an initiative was voiced relating to the adoption of the law that bans insulting national and religious sentiments. Members of the Council of Religions oppose the adoption of such a law. We believe that such a law, restricting freedom of expression in this direction, will have a severe impact on the development of our society.

We, members of the Council of Religions once again express our deep concern over the violent attacks and insults against peaceful people in the name of religion and morality. We believe that the cultivation of violence is disastrous for the State, society and each individual, including the perpetrator and instigator of violence.

The statement is signed by 16 member confessions of the Council of Religions

<https://www.ombudsman.ge/eng/akhali-ambebi/sakhalkho-datsveltan-arsebuli-religiata-sabchos-gantskhadeba-vgmobt-dzaladobas-ar-mivesalmebit-religiuri-grdznobebis-sheuratskhqofis-shesakheb-kanonis-initsiativias>